

Liebe Kinder,

das war aber ein komisches Weihnachtsfest dieses Jahr, oder?

Naja, werden einige sagen: Komisch ist das ganze Jahr!

Stimmt!

Ganz besonders und wirklich doof war es, dass wir Heiligabend nicht in der Kirche waren.

Dafür gab es dann ein Krippenspiel und einen Gottesdienst hier im Internet, den Ihr Euch immer noch anschauen könnt.

Die Weihnachtszeit hat aber gerade erst begonnen und deshalb kann man die Geschichte, die da geschehen ist, immer wieder erzählen.

Für die Kita-Kinder hatte ich eine Karte besorgt und die will ich allen anderen Kindern auch zeigen.

Diese Karte gibt es da, wo auch das Friedenslicht aus Bethlehem ist: Bei unserer Krippe in der Lukaskirche.

Ihr kommt zur Krippe über den Außenhof, links neben der Kirche rein (das Tor ist angelehnt), hinter der Kirche geht's rein.

Dienstags und donnerstags ist die Kirche geöffnet von 11-12.30 Uhr und von 16.30-18.30 Uhr. Dann kommt Ihr zur Krippe auch durch die Kirche.

Vielleicht ist die Karte ein Anlass, damit einen kleinen Gottesdienst zu Hause zu feiern.

Euer

Michael Schäfer, Pfarrer

„Fenster zur Weihnacht“ - eine kleine Sofaandacht für Kinder vor dem Heiligen Abend.

Wenn Ihr wollt, dann setzt euch mal für ein paar Minuten mit Eurem Vater oder mit Eurer Mutter hin, zündet eine Kerze an und feiert gemeinsam einen kleinen Gottesdienst.

Ihr könnt ihn so beginnen:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“

Vielleicht habt Ihr dann Lust, Euch einmal die Karte anzusehen, die ich Euch eingepackt habe. Sie heißt: „Fenster zur Weihnacht“.

Schaut einmal auf die vordere Seite.

Es schneit auf dem Bild und Ihr seht ein helles Fenster. Davor steht eine Schale mit Tannenzweigen und einem lustigen Lebkuchenmann. Daneben auf der Fensterbank leuchtet eine Kerze in einer Laterne.

Jemand hat Sterne an die Fensterscheibe geklebt. Könnt Ihr schon zählen, wieviele das sind? Seht Ihr noch mehr?

Wer hat wohl dieses Fenster geschmückt? Wer wohnt hier?
Wenn man die Karte aufklappt, seht Ihr sie:

Da sitzt sie, Emma mit einem Buch vor ihrem Bett auf dem runden Teppich. Ich finde Emmas Zimmer gemütlich. Ich glaube, es geht ihr gut, oder?

Emma geht schon zur Schule, jetzt hat sie Ferien.

Sie guckt aus dem Fenster raus. Ist es das gleiche Fenster, das wir eben gesehen haben?
Was sieht Emma noch? Was seht Ihr?

In dem Zimmer sind drei Türchen versteckt, findet Ihr sie? Wir machen sie nacheinander gemeinsam auf.

(Pause, die Kinder suchen)

Die erste Tür ist bei dem blauen Stern am Fenster. Wenn Ihr dieses Türchen vorsichtig öffnet, findet Ihr ...

Ja, Ihr findet einen Stern. Der Stern steht am Himmel.

(Pause fürs zweite Türchen)

Die zweite Tür ist bei dem Engel, der auf dem Kopf eine Kerze hat. Ein Kerzenleuchter. Wenn Ihr dieses Türchen öffnet, findet Ihr...

Ja, einen Engel. Er hebt beide Arme,
und ich finde ihn sehr schön.

(Pause fürs dritte Türchen)

Das dritte Türchen ist bei dem Stoffesel auf dem Bett hinter Emma. Wenn Ihr dieses Türchen öffnet, findet Ihr...

Ja, einen Esel, er guckt Euch an.

Ein Stern, ein Engel und ein Esel.
Ich bin neugierig geworden.

Durch die Türchen hindurch haben wir in das Innere der Karte geschaut.

Wir klappen die ganze Karte auf:

Wir finden die Weihnachtsgeschichte. Seht Ihr den Stern und den Engel und den Esel?

Das Kind ist geboren. Es ist ganz klein und es braucht seine Mutter. Josef ist auch dabei. Er legt den Arm um Maria. Er ist ganz froh und Maria ist es auch.

Draußen leuchtet der Stern für die drei Weisen aus dem Morgenland. Der Stern zeigt den Weg.

Und der Engel ist auch da. Er erzählt den Hirten von dem Kind im Stall. Die Hirten haben sich sehr gefürchtet, aber jetzt hören sie zu. Der Engel sagt: „Fürchtet euch nicht. Ich bringe euch eine gute Nachricht. Es ist eine große Freude. Denn das Kind im Stall, in Windeln gewickelt, ist der Retter der Welt.“

Der Esel im Stall kann so schön gucken, findet Ihr nicht auch? Vielleicht hat er auch etwas gesagt? Ein Esel sagt: „JA“. Sonst muss er nicht viel sagen. Der hier hat Maria getragen, als sie noch schwanger war. Jetzt ist er ein bisschen müde und kann doch nicht schlafen, weil so viel passiert ist.

Etwas Neues hat angefangen. Weihnachten zeigt uns Gott den Weg zur Krippe. Ein Stern und ein Engel machen das. Der Esel trägt dahin.

Weihnachten zeigt uns Gott den Weg zu dem Kind im Stall. Das Kind ist das Kind Gottes. Gott ist bei dem Kind in der Krippe zu finden. Er liebt das Kind. Wir sagen sogar: Er ist das Kind.

Was bedeutet das?

Gott ist ganz bei denen, die so arm sind wie das Kind im Stall, er ist einer von denen, die Hilfe brauchen. Gott ist groß und er macht sich klein. Er kennt uns, er weiß, was wir brauchen. Er gibt uns Mut und Kraft und er hilft uns, wenn wir uns fürchten. Er liebt seine Welt so sehr, dass er ganz in ihr drin ist.

Auch bei Euch und Euren Familien ist er.

Amen: Das heißt: So ist es wahr. So soll es sein.

Ich wünsche Euch ein wunderschönes Fest und schöne Geschenke vom Christkind.

Euer *Michael Schäfer*, Pfarrer